

Tagesförderstätte für Menschen mit Hirnschädigung besucht Hirntumor-Selbsthilfegruppe

Thomas Henkelmann informierte die Hirntumorgruppe in Fronhausen über die Tagesförderstätte für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung, der Lebenshilfe Gießen.

Durch die Komplexität des Gehirns können Störungen kognitiv und/oder körperlich bzw. in Kombination auftreten, hierfür seien die Angebote in Kleinlinden speziell abgestimmt. Je nach Können und Erfahrung aus dem Leben der Personen vor der Beeinträchtigung gäbe es viele freiwillig zu wählende Aktivitäten aus handwerklichen - also motorischen - bis hin zu geistig-kreativen Bereichen. Diese fänden u.a. in der hauseigenen Holzwerkstatt oder der Kerzenwerkstatt statt. Eine Redaktionsgruppe würde sich in einer eigenen Räumlichkeit um die journalistischen Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit der Tagesförderstätten kümmern. Höhenverstellbare Computerarbeitsplätze böten dabei die Möglichkeit zur Internetrecherche oder Textbearbeitung.

Um körperliche Einschränkungen auszugleichen ist die Förderstätte mit hochwertigen Möbeln und Hilfsmitteln nach neusten behindertengerechten Standards ausgestattet.

Die Orientierung im öffentlichen Lebensraum wird durch Besuche, Verkauf, Auslieferung der hergestellten Waren, Spaziergänge und Ausflüge zu benachbarten Einrichtungen, Läden und Vereinen ermöglicht.

Darüber hinaus böte sich die Möglichkeit erforderliche benötigte therapeutische Maßnahmen, wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie durch externe Therapeuten im Haus in Anspruch zu nehmen.

Es stünden insgesamt 18 Plätze für Erwachsene mit einem Betreuungsschlüssel von eins zu drei zur Verfügung, um ihnen die Teilhabe des Lebens in der Gesellschaft zu ermöglichen. Der Pflegegrad ist hierbei nicht relevant, solange die Aufgaben von pädagogisch geschultem Personal übernommen werden kann. Intensivpflege passe leider nicht zu dem Konzept.

Alia Schilling, Leiterin der Hirntumorgruppe bedankt sich in Namen aller Anwesenden über das Engagement Herrn Henkelmanns und freut sich, dass sich in ihrer Nähe eine der wenigen Tagesförderstätten für (junge) Erwachsene mit Hirnschädigung befindet.

Nach Corona im Frühjahr 2022 ist ein Besuch der Hirntumorgruppe in der Einrichtung geplant.